

**Inserate**  
ungef. Garmond-  
Beile 10 fr., zwei-  
spaltig 6 fr., dreisp.  
4 fr. österr. W.  
Inseraten-Stempel  
30 fr. ö. W.  
Anonyme Zuschriften  
werden nicht beachtet.

B I S T R I T Z E R

# WOCHENSCHRIFT

Pränumerationspreis  
Bistritz ganzj. 3 fl.,  
halbjährig 1 fl. 60 kr.  
Postverendung  
ganzjährig 3 fl. 60 kr  
halbjährig 1 fl. 90 kr.  
Einzelne Nummern  
10 fr. ö. W.  
Manuscripte werden  
nicht zurückgestellt

mit der Beilage

## Illustriertes Unterhaltungsblatt.

(Siebenbürgen.)

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Handlung des Herrn Daniel Ludvig ausgegeben.

Nro. 31.

27. Juli 1879.

VIII. Jahrgang.

### Aus dem Klausenburger Sprachkurse.

I.

Klausenburg, 13. Juli 1879.

(Corr.) Dem von dem ungarischen Reichstage jüngst beschlossenen Gesetze betreffend die zwangsweise Einführung der magharischen Sprache an nicht magharischen Volksschulen folgte bald die Einrichtung von Kursen, die dazu bestimmt sein sollten, jenen nicht magharischen Volksschullehrern, welche der Staatsprache nicht mächtig seien, zur Erlernung derselben Gelegenheit zu bieten. Die ungarischen Staatspräparanden von Sz. Kreutzur und Klausenburg waren vom Herrn Unterrichtsminister von Trefort dazu ausersehen, die aus Siebenbürgen zu den Kursen sich meldenden Volksschullehrer für die Zeit vom 1. Juli bis 25. August l. J. zu dem angegebenen Zweck aufzunehmen. Für die nicht magharischen Volksschullehrer des Bistritzer-Nassoder Comitats wurde Klausenburg bestimmt.

Die Anmeldungen zum Kurse erfolgten seitens der Lehrer rechtzeitig und in großer Anzahl. Einige Tage vor dem als Eröffnungs-Termin festgestellten 1. Juli reisten die meisten ab, um in Klausenburg für sich entsprechende Quartiere aufzusuchen und zu miethen, falls dafür von den betreffenden Diganen nicht bereits vorgesorgt sein sollte. Diese Annahme erwies sich als illusorisch. Es war hierin nämlich gar nichts geschehen, und so quartierten sich die Lehrer für ihr eigenes Geld bei Klausenburger Bürgern ein, so gut sie es eben vermochten.

Auch die anderweitigen, für den Kurs notwendigen Vorbereitungen ließen fast Alles zu wünschen übrig; denn als die Kursteilnehmer in Klausenburg erschienen, waren nicht einmal die Lehrer noch bestimmt, welche im Kurse vorzutragen hatten; daher konnte man sich auch über die Art und Weise des bei dem Unterricht zu beobachtenden Vorgangs nicht geeinigt haben. — Am 1. Juli fand die Legitimation und die Aufnahme der Lehrer statt. Erst Donnerstag, den 3. Juli, nachmittag um 3 Uhr wurde der Kurs in der Klausenburger Turnhalle im Beisein aller herbeigeeilten Lehrer, der deutschen und romanischen, eröffnet. Schulinspector von R e t h e l y las eine ungarische Rede, die sicherlich nicht von

der Anwesenden verstanden wurde. Hierauf sprach Präparand-Director Pal Ferencz zuerst in ungarischer und dann in deutscher und endlich Seminarlehrer Ruß in romanischer Sprache.

Der Unterrichtsplan, der nun mitgeteilt wurde, war in seinen Hauptzügen folgender. Die romanischen Lehrer sollten in 3 Abtheilungen getheilt werden, und alle jene, welche gar keine Kenntniß des Magharischen hatten, sollten die erste Abtheilung bilden, die Andern aber, je nach ihren Kenntnissen, natürlich die Staatsprache betreffend, die zweite und dritte Abtheilung. — Die sächsischen Lehrer wurden blos in zwei Abtheilungen getheilt; allein später erwies sich auch bei diesen die Eintheilung in drei Klassen als nothwendig. — Täglich sollte der Unterricht 5 Stunden lang dauern, nämlich vormittag von 7—10 Uhr und nachmittag von 3—5 Uhr. Blos Samstag nachmittags \*) sollte kein Unterricht stattfinden.

Nachdem die Kursteilnehmer die nöthigen Weisungen erhalten, trugen die sächsischen Lehrer, 55 an der Zahl, ein deutsches Lied „Das Kirchlein“, von Becker, vor. Der Gesang wurde von den Anwesenden sehr gut aufgenommen. — Nun marschirten die Kursteilnehmer, voran die Rumänen — 264 Mann — und dann die Sachsen aus der Turnhalle über den Szecseny- und über den Hauptplatz nach dem röm.-kath. Lyceum, wo der Unterricht im Ungarischen abgehalten werden sollte. Es stellte sich jeder Professor der von ihm zu unterrichtenden Abtheilung vor, nämlich den Sachsen Bürgerschul-Director Baradhi als Lehrer der zweiten (höhern) und Seminarlehrer Fazakas der ersten (niedern) Abtheilung. Außerdem widmete sich Director Pal Ferencz in der zweiten Abtheilung dem Vortrage der ung. Grammatik. Die Rumänen erhielten zu Lehrern die Herren Nyaradhi, Ruß, Szöllössi und Gavrillye.

In welcher Weise der Unterricht in der ung. Sprache erteilt wird und wie die Kursteilnehmer ihre freie Zeit verwerten, darüber soll im nächsten Artikel berichtet werden.

Y.

\*) Dann werden den Lehrern gewöhnlich die Tagelöhner für die vergangene Woche ausgezahlt.  
Der Verfasser.

### Aus der Communitäts-Sitzung vom 22. Juni 1879.

(Anwesend 12 Mitglieder).

1. Die Mittheilung des löbl. Vicegespansamtes wird zur Kenntniß genommen, daß Se. k. k. apostol. Majestät die Glückwünsche der Stadt Bistritz zur silbernen Hochzeitsfeier huldvollst zur Kenntniß genommen habe.

2. Der löbl. Stadtmagistrat richtet gegen das in der Sitzung vom 25. Mai l. J. beschlossene Grundablösungs-Normativ eine Vorstellung, weil infolge einer irrthümlichen Berechnung bei Verwandlung der Quadratklaster als Einheit in Quadrat-Meter die Ablösungs-Taxen sich viel zu hoch herausstellen. Der diesbezügliche Communitätsbeschuß wird infolge dessen in der Weise abgeändert: daß die festgesetzten Taxen für den Quadratmeter auf die Hälfte herabgesetzt werden.

3. Das Mitglied Gottf. Knall stellt in Erwägung dessen, daß die Bestimmungen des Straßenbau-Concurrenz-Normativs für manche Bewohner der Stadtgemeinde sehr drückend seien, den Antrag: es sei durch die Stadtcommunität beschlußmäßig eine gerechte Verteilung der Arbeitslast auf die einzelnen Bewohner der Stadtgemeinde durchzuführen. — Dieser Antrag soll auf die Tagesordnung gesetzt und darüber verhandelt werden.

### Aus der Communitäts-Sitzung vom 6. Juli 1879.

1. Die Gewerbeschuldenrechnung pro 1878, welche 1917 fl. 44½ kr. als Einnahme und 1896 fl. 23¼ kr. als Ausgabe ausweist, wird, nachdem dieselbe vom Ausschusse geprüft worden, zur Kenntniß genommen.

Die Weidenkarten-Vertheilungs-Commission hat infolge wiederholter Aufträge Seitens des löbl. Magistrates die Vicitations-Protokolle über den Verkauf der Weidenkarten aus den Jahren 1873 bis inclusive 1878 und die Rechnungen über die aus dem Erlöse bestrittenen Ausgaben vorgelegt. Es wird über Antrag des Ausschusses beschlossen: diese Documente dem Allodialcassa Amte mit dem Auftrage zuzustellen, auf Grund derselben die Weidenrechnungen vom Jahre 1873 bis inclusive 1878 zu verfassen und vorzulegen.

Der Vorstand des Musik-Vereines hat das Protokoll über die Generalversammlung des Bistritzer Musikvereines vom 25. Mai 1879, in welchem beschlußmäßig die Auflösung des Musikvereines ausgesprochen worden ist, vorgelegt und einen eingehenden Bericht über den Vermögensstand u. s. w. erstattet. Auf Grund dieses Berichtes stellt der Ausschuß den Antrag: Die löbl. Stadtcommunität wolle vorläufig die Auflösung der städt. Kapelle ebenfalls aussprechen und im Sinne der gefaßten Beschlüsse des Musikvereines auf Grund der vorgelegten Documente die Instrumente, Musikalien u. s. w. in Besorgung und Verwaltung übernehmen. — Wird angenommen.

4. In Folge erhaltenen Auftrages hat der städtische Fiscal über den Stand des Processus gegen Joh. Breckner bezüglich der Räumung des Stadtwirthehauses folgendes berichtet: Gegen die Entscheidung der königl. Gerichtstafel, welche ich in meinem Berichte von 27. Januar l. J. berührt habe, hat Breckner Apellation und Nullitätsbeschwerde angemeldet. Die Acten wurden vom k. Bezirksgerichte damals gleich an die Oberbehörde expedirt und befinden sich gegenwärtig bei der königl. Curie, ob beim obersten Gerichtshofe oder beim Cassationshofe ist mir nicht bekannt. Nach mündlicher Auskunft des Herrn Reichstagsabgeordneten Johann Hofgraff sollen sich die Acten wegen Stempeldefraudation im Präficial-Bureau des Jubez Curie Sr. Excellenz Georg v. Maylath befinden, welcher die Untersuchung einleiten lassen will. Ich wäre bereit, gegen Ersatz der einfachen Post-

und Eisenbahngebühren II. Classe, die Reise nach Pest anzutreten, die Acten auszuforschen und deren Erledigung bei der betreffenden Stelle zu betreiben. — Wird zur Kenntniß genommen und werden die Reisekosten dem Fiscal bewilligt. —

5. Andreas Sahling will sein Geschäft in seinem Schweizerhäuschen auf der Allee gänzlich aufgeben und das Schweizerhäuschen von dort wegschaffen und bittet, die Stadtvertretung wolle ihn unter dieser Bedingung von der weiteren Zahlung jährlicher 10 fl. ö. W. entheben. Ueber Antrag des Ausschusses wird dieses Gesuch abschlägig erledigt.

6. Bezüglich der Einquartierung der k. Honvetruppen, deren Friedensstand seit dem 1. Juli l. J. von 37 auf 59 Mann erhöht wurde, einerseits, andererseits, aber auch mit Bezug auf den Umstand, daß schon Anfangs September eventuell ein Feldbataillon des 62. U. J. Regiments in Bistritz seinen bleibenden Aufenthalt nehmen wird, stellt der Ausschuß den Antrag: a) es sei principiell auszusprechen, daß die Stadtgemeinde in dem Falle geneigt sei, die zur Unterbringung des erhöhten Friedensstandes der Honveds und eines Bataillons des 62. U. J. Regiments erforderlichen Chemalien beizustellen, wenn sich das h. Aerar verpflichten sollte, auch dann für die beizustellenden Chemalien die entfallenden Schlafkreuzerbeträge an die Stadtgemeinde zu bezahlen, wenn aus welchen Gründen immer dieselben nicht belegt sein sollten. b) es seien die Kosten für die aufzunehmenden Chemalien einerseits aus den einfließenden Schlafkreuzerbeträgen, andererseits aber, falls dieselben nicht ausreichen sollten, durch auf die Quartierträger umzulegende Beiträge zu decken.

Ueber Antrag des Mitgliedes G. Löw wird Punkt 1 dahin geändert: es sei principiell auszusprechen, daß die Stadtgemeinde geneigt ist, die zur Unterbringung des erhöhten Friedensstandes der k. Honved sowie eines Bataillons des 62. U. J. Reg. erforderlichen Chemalien bedingungslos beizustellen. — Wird angenommen.

### Tagesnachrichten.

(Prüfung.) An der hiesigen Ackerbauschule fand die Prüfung am 22. Juli statt. Aus der Aussprache des Obmannes der Schulcommission, Herr Advokat J. Hofgraff, konnte man wol entnehmen, daß Lehrer und Schüler im abgelautenen Schuljahr ihre Schuldigkeit gethan haben. Vier Schüler erhielten Abgangszeugnisse, darunter zwei mit Auszeichnung. —

(Die Wander-Vorträge) des Herrn Fekete Bal über die Pflege und Behandlung der Weinreben haben hier selbst in den competentesten Kreisen Beifall gefunden. Es war nur Schade, daß Herr Fekete der deutschen Sprache nicht mächtig ist. Nach all dem, was dieser Practiker über die hier gebräuchliche Behandlung der Weinreben äußerte, ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß man hier in Stadt und Land von dem rationalen Weinbau noch ziemlich weit entfernt ist, ja, daß man durch die größte Mißhandlung der Weinreben oft selbst daran Schuld ist, wenn wir gar keine Trauben haben. Es wäre im Interesse des Weinbaues nur wünschenswerth, Herr Fekete Bal möge uns öfter besuchen.

(Concert-Musik.) Heute findet im Tonch'schen Garten eine Production der Mitglieder der aufgelösten städtischen Musikkapelle unter der Leitung des Kapellmeisters Joh. Tischler statt. Dieselbe beginnt um 6 Uhr und dürfte manches Schöne und Unterhaltende bieten. — Bei günstiger Witterung findet im Laufe dieser Woche auch ein Feuerwerk im Tonch'schen Garten statt, wobei auch ein Riesens-Ballon freigelassen werden soll. —

(Der landwirthschaftliche Verein) des Szolnok-Dobokaer Comitates veranstaltet in Dees eine gewerb-

liche, landwirthschaftliche und Thierausstellung. Diese Ausstellung findet vom 18. October l. J. bis zum 29. desselben Monats statt. Die Anmeldungen zu dieser Ausstellung werden bis 1. September l. J. entweder vom Ausstellungs-Comitee in Dees oder in Bistritz beim Handels- und Gewerbekammer-Mitglied Carl Falk entgegengenommen, wo auch das Ausstellungs-Programm in deutscher Abschrift zur Einsichtnahme sich befindet.

(Ernte in Halmfrüchten). Ungeachtet der vielen Störungen durch Regenwetter ist der Weizen- und Kornschnitt nahezu beendet, bloß ein kleiner Theil der Gemeinden des oberen Theiles unseres Comitatus ist damit noch nicht ganz fertig geworden. In Bezug auf Güte und Menge ist die Ernte sehr verschiedenartig ausgefallen. Ueber die Drückergebnisse wollen wir später berichten. — Hafer steht sehr schön und verspricht eine reichliche Ernte, wo der Hagel die Felder nicht beschädigte, ebenso der Mais. Futterrüben und Kartoffeln bieten bisher sehr günstige Ausblicke.

(Die Witterung) ist anhaltend regnerisch und für den in Haufen auf den Feldern stehenden Weizen, sowie für die Heuernte, welche in den Gebirgsgegenden erst jetzt beginnt, sehr nachtheilig. Heftige Platzregen treten öfter ein und zwar meistens Nachts oder zeitig in der Früh.

(Welcher starken Dosis von Schlaueit) es zuweilen bedarf, um von säumigen Schuldnern Geld zu bekommen, dafür spricht eine kleine Historie, welche wir dem Wochenplauderer des Wiener Fremdenblattes nachzählen. Ein Konfessionär, der auch als lustiger Lebemann bekannt ist, hatte längere Zeit der schöneren Hälfte eines jungen Ehepaars Waaren geliefert, ohne die Rechnung bezücheln erhalten zu können. So oft er auch einen seiner Kommis einkassiren schickte, immer wieder wurde er mit der Zahlung vertröstet. Die schöne junge Frau, deren Reize ihr Gemahl so eifrig hütete, daß er keine Zeit fand, etwas Anderes zu thun, sagte wie gewöhnlich: „Mein Mann ist nicht zu Hause.“ Da beschloß denn der Konfessionär einmal selbst es zu probiren. Vorerst verzweifelte er sich bei dem Hausbesorger, daß der Herr Gemahl wirklich zu Hause sei, dann betrat er die Wohnung und stellte in der artigsten Weise seine Forderung. Doch erging es ihm nicht besser, als seinem Kommis auch er erhielt zur Antwort: Entschuldigen Sie, mein Mann ist nicht zu Hause.“ „Wirklich nicht, nun denn.“ und ein kräftiger Fuß erschallte und dann noch einer — und auf slog die Thür des Nebenzimmers, aus welcher wüthend der Gemahl hervorstürzte. „Herr, wie können Sie sich unterstehen, meine Frau zu küssen? Ist mir gar nicht eingefallen“ erwiderte lachend der Kaufmann, es war nur meine Hand. Aber bei dieser Gelegenheit — und hier präsentirte er dem eiferjüchtigen Gemahl die Rechnung, dem diesmal nun nichts übrig blieb, als dieselbe endlich zu bezahlen, während das junge Weibchen, roth vor Scham und Verlegenheit, nun seinerseits in's Nebenzimmer sich zu flüchten genöthigt sah.

**Ausweis**

**über die Geschäftsbewahrung der Bistritzer Distrikts-Sparkassa im Monate Juni 1879.**

Z.	Gegenstand	Stand mit Ende				Mithin im Juni 1879	
		Mai		Juni		zugewachsen	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
<b>Einnahmen.</b>							
1	An Aktien . . . . .	60000	—	60000	—	—	—
2	„ Spareinlagen . . . . .	401316	87	413386	77	12069	90
3	„ Mitgez. Capitalien v. Wechseln	34711	90	42022	90	7311	—
4	„ „ „ „ „ Schuldscheine . . . . .	124	11	15771	—	3360	—
5	„ Wechsel-Zinsen . . . . .	29581	99	31795	49	2213	50
6	„ Schuldschein-Zinsen . . . . .	5847	49	8002	29	2154	80
7	„ Reescompte . . . . .	17000	—	17000	—	—	—
8	„ Verwaltungsprovisionen . . . . .	222	15	251	65	29	50
9	„ Creditoren . . . . .	174	—	174	—	—	—
10	„ Divergen . . . . .	565	70	802	51	216	81
	Summe der Einnahmen	561851	10	589206	61	27355	51
	Diezu Cassarest von Mai 1879					21525	18
						48880	69
<b>Ausgaben.</b>							
1	Pr. Spareinlagen . . . . .	23395	04	27653	88	4258	84
2	„ Kapitalisirte Spareinlagsum.	6525	78	6526	38	—	60
3	„ Ausgez. Spareinlagsumen . . . . .	5492	48	5523	63	31	15
4	„ Angelegte Kapitalien gegen Wechsel . . . . .	298274	02	301829	02	3555	—
5	„ Angelegte Kapitalien gegen Schuldcheine . . . . .	189169	39	191744	39	2575	—
6	„ Reescompte . . . . .	14000	—	17000	—	3000	—
7	„ Reescompte-Zinsen . . . . .	60	—	60	—	—	—
8	„ Gehalte . . . . .	976	60	1172	—	195	40
9	„ Remuneration des Anfsichters	150	—	150	—	—	—
10	„ Miethe . . . . .	100	—	100	—	—	—
11	„ Assurancegebühren . . . . .	25	73	29	23	3	50
12	„ Gewinn-Conto . . . . .	1225	09	7595	84	6373	75
13	„ Debitoren . . . . .	96	—	96	—	—	—
14	„ Einkommensteuer . . . . .	609	—	600	—	—	—
15	„ Diverge . . . . .	235	79	257	80	22	01
	Summe der Ausgaben	540325	92	560341	17	20015	25
	Cassarest	21525	18	28865	44	—	—

Bistritz, am 30. Juni 1879.

Weingärtner,  
Cassier.

Loew,  
Direktor.

Schmidt,  
Buchhalter.

**INSERATE.**

\*) Preis 70 Kr. ö. W., vorzüglich in M. Gump's Buchhandlung in Bistritz, welche daselbe für 80 Kr. ö. W. in Dreimarkten franco überaus billig sendet. (5-8).

Nur ein Buch, welches wie „Dr. Viry's Naturheilmethode“ wirklich bewährt und leicht zu befolgende Rathschläge zur Rettung der meisten Krankheiten ertheilt, kann eine so enorme Verbreitung erlangen, daß bereits die

**110. Auflage**

notwendig wurde. Dieses Buch kann selbst jenen Kranken empfohlen werden, welche die Hoffnung auf Genesung bereits aufgegeben haben. Unterlasse daher kein Kranter dessen Anschaffung, denn wie aus den beigebrachten Arten ersichtlich ist, fanden auch jene Hülfen, welche bereits die verschiedensten Mittel erfolglos angewendet haben einen Auszug aus dem 644 Seiten starken, reich illustrierten Buche\*) versendet Richter's Verlagsanstalt in Leipzig gratis und franco.

**Kleiner Anzeiger.**

**Das Lethy'sche Haus No. 2 in der Ungargasse** ist auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten oder eventuell auch zu verkaufen. Näheres ertheilt die Eigenthümerin

**Johanna Lethy.**

**2 Wägen und 2 Paar Geschirre** sind zu haben bei

**Pfarrers Wittwe Louise Flugler,**  
Badergasse.

115 (2-3)

Neue **Fisolen**, per Korb 4<sup>8</sup>, Kilo netto, fl. 1.60. Neue große **Bohnen**, per Korb à 4<sup>8</sup>, Kilo netto, fl. 1.50. Neue große **Zwiebeln**, per Sack 4<sup>8</sup>, Kilo netto, fl. 1.80. Russ. **Sardinen**, per 5 Kilo Fass fl. 1.75. **Marinirte holländ. Vollberinge**, per 5 Kilo Fass fl. 2.30. **Corned Beef**, bestes Rauchfleisch ohne Fett und ohne Knochen, sehr delicat und haltbar, per 5 Dosen à 1 Kilo zusammen fl. 4.60. Alles **zollfrei und franco** nach jedem Postorte der österr.-ung. Monarchie. Verpackung gratis. Nichtconvenirendes nehme gegen Nachnahme zurück. 118  
**Frie st.** **A. L. MOHR.**

**UMRATH & COMP. in PRAG,**

Fabrikanten landwirthschaftlicher Maschinen, empfehlen ihre durch streng solide Ausführung, leichten Gang, große Leistungsfähigkeit und **Neudrusch** best bekannnten Specialitäten in:



**Hand- u. Göpel-Dresch-Maschinen**

von 1 bis 8 Pferde- oder Ochsenkräfte, sowohl fahrbar wie feststehend. Ferner fabriciren wir in verschiedenen Größen best bewährte:

**Putzmühlen, Hackselshneider, Schrottmühlen 2c 2c.**

**Illustrierte Preis Courante in den Landes-sprachen gratis und franco.**

Lager und Vertretung bei Herrn C. Rußbacher und **Cruft Decani in Bistritz.** 75 (14-20)

Die im Jahre 1822 errichtete älteste Versicherungs-gesellschaft

**„Azienda Assicuratrice“  
in Triest**

leistet Versicherungen:

I. gegen **Feuersgefahr** auf Gebäude, Möbel, Waaren-Lager, Fellefrüchte und alle anderen Vorräthe.

II. **Lebensversicherungen** u. zw.:

a) für den **Ablebensfall** auf ein oder zwei Leben, wobei die dreijährigen Polizzen das **Rückkaufsrecht** auch dann genießen, wenn dieselben wegen unterlassener Prämienzahlung erloschen sind.

b) Für den **Erlebensfall**, wobei nach 33jährigem Bestande der Polizzen die Auszahlung eines den geleisteten Einzahlungen entsprechenden **Capitale** auch dann erfolgt, wenn die bedungenen Prämien nicht weiter gezahlt werden. — Diese Combination empfiehlt sich gleich den Sparkassa-Einlagen für Alters-Versorgungen und Aussteuer-Versicherungen.

Programme, schriftliche und mündliche Auskünfte erteilen die an allen bedeutenderen Orten aufgestellten Agenten, in **Bistritz** bei Herrn **Daniel Ludwig.** 117

Verleger und verantwortlicher Redakteur **C. Schell.** — Buchdruckerei der J. E. Jitsch'schen Erben in Bistritz.

**EPILEPSIE**  
 (Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt **Dr. Killisch** in Dresden (Neustadt). Grösste Erfahrung, da bereits über 11,000 Fälle behandelt. 77 (10-15)

**Technicum Mittweida.**  
 (Sachsen) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

**!! Fast umsonst !!**

Wir haben von der Concursverwaltung der jüngst fallit gewordenen großen englischen Britannia-Silber-Fabrik den Auftrag erhalten, sämtliche bei uns im Depot befindlichen Britannia-Silberwaaren gegen geringe Vergütung für Fracht und 1/4 Theil des Arbeitslohnes abzugeben.

Gegen Einfindung des Betrages oder auch gegen Nachnahme von **nur 6 fl. 75 kr.** bloß als Vergütung der Frachtpfeisen von England bis Wien und einen geringen Theil des Arbeitslohnes, erhält Jedermann folgendes um den vierten Theil des realen Wertes, also **fast umsonst** u. z.:

- 6 St. vorzüglich gute Tafelmesser, Britannia-Silberbest, mit echt engl. Silber-Stahlklingen.
- 6 St. feinste Gabeln, Britannia-Silber, aus einem Stück
- 6 „ schwere Britannia-Silber-Speisefässer.
- 6 „ Britannia-Silber-Kaffeelöffel, bester Qualität.
- 1 „ massiver Britannia-Silber-Milchschöpfer.
- 1 „ schwerer Britannia-Silber-Suppen schöpfer.
- 6 „ Britannia Silber-Messerleger
- 6 „ englische Victoria-Tassen, feinst eisilirt.
- 2 „ effectvolle Britannia-Silber-Tafelleuchter.

Alle diese 40 St., welche früher fl. 25 gefordert haben, kosten jetzt alle 40 Stück zusammen nur fl. 6.75.

40 St. Alle diese 40 Gegenstände sind aus feinstem Britanniasilber angefertigt, welches das einzige auf der Welt existirende Metall ist, das ewig weiß bleibt und von dem echter Silber selbst nach 20jährigem Gebrauch nicht zu unterscheiden ist, wofür garantirt wird.

Adresse und alleiniger Bestellsort für die k. österr.-ungar. Provinzen: **General-Depot der I. engl. Britannia-Silber-Fabriken Blau & Kann. Wien, I., Elisabethstrasse 6.**

**Berger's medic.  
THEERSEIFE**

durch medic. Capacitäten empfohlen, wird in **Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Deutschland, Holland, der Schweiz, Rumänien etc.** seit 10 Jahren mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

**Hautausschläge aller Art,**

sowie jede Unreinheit des Teints,

insbesondere gegen Krätze, chronische und Schuppen-Flechten, Erbgrind, Schmeerfluss, Kopf- und Bartschuppen, gegen Sommersprossen, Leberflecke, sogenannte Kupfernase, Frostbeulen, Schweißfüsse und gegen alle äusserlichen Kopfkrankeiten der Kinder. Ueberdies ist sie Jedermann zu empfehlen als ein die Haut purificirendes Waschmittel.

Preis pr. Stück sammt Gebrauchsanweisung 35 kr.

**Berger's Theerseife** enthält 40% conc. Holztheer, ist sehr sorgfältig bereitet und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

**Zur Verhütung von Täuschungen**

verlange man in den Apotheken ausdrücklich



**Berger's Theer-seife,**

u. achte auf die **grüne** **Emballage** und die hier abgedruckte **Schutzmarke**

Alleiniger Vertreter für das In- und Ausland: Apotheker **G. HELL** in **TROPPAU**, wohin Aufträge und Ansuchen zu richten sind. **Depôt für Bistritz** bei Herrn Apotheker **Scholtes** und in den meisten Apotheken Siebenbürgens. 58 (10-12)